

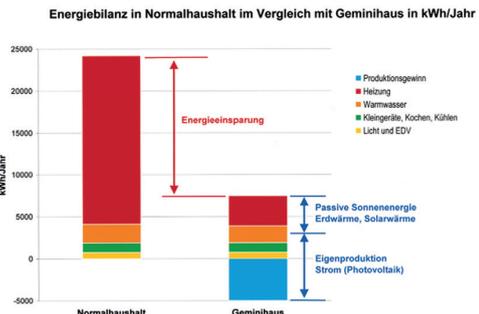
Was wurde aus der GEMINI-HAUS-IDEE?



Im Jahr 1991 entwickelte der Salzburger Roland Mösl die Idee zu bewohnbaren Sonnenkraftwerken. Doch was ist nun – knapp 25 Jahre später – aus dieser Idee geworden?

In Sachen Klimaschutz herrscht in Österreich seit Jahren nahezu Stillstand. In wenigen anderen industrialisierten Länder ist der klimaschädliche Treibhausgasausstoß so rasant angestiegen wie hier. Auch bei den pro Kopf Emissionen mit rund 11 Tonnen jährlich, liegt Österreich über dem EU-Durchschnitt. Es dominieren die fossilen Energieträger Öl, Gas und Kohle mit 72%, der Anteil der erneuerbaren Energieträger liegt bei 26,6%. Auch der österreichische Stromverbrauch ist seit 1990 erheblich gestiegen. Der Ökostromanteil an Gesamtstromverbrauch liegt allerdings nur bei etwa 10 Prozent (Kleinwasserkraft, Biomasse, Windkraft, Geothermie und Photovoltaik).

Es ist die kollektive Verantwortung jedes Einzelnen, diesem Trend entgegenzuwirken.



Eine enorme Energieeinsparung konnte durch die Gemini-Idee bereits vor 25 Jahren erreicht werden

Bereits seit Beginn der 1990-er Jahre beschäftigt sich der Salzburger Energie- und Solar-Forscher Roland Mösl mit dieser Problematik. Im Zentrum steht die Gemini-Haus-Idee, die Entwicklung von bewohnbaren Sonnenkraftwerken. Das bedeutet, dass man in diesen Gebäuden mehr Energie durch das Bewohnen erzeugen kann, als verbraucht wird. Der Überschuss wird verkauft.

Diese Idee wurde 2001 durch die Errichtung des Gemini-Hauses in Weiz umgesetzt. Das Projekt wurde jedoch nicht als Beitrag zur Landesausstellung 2001 zum Thema Energie akzeptiert. Der Initiator zur Errichtung des Prototypen war Robert Santner, der sich zu diesem Zweck im Jahre 1993 als Einzelunternehmer selbständig gemacht hatte.

Das englische Wort „Gemini“ – auf deutsch „Zwilling“ – verweist auf die Doppelfunktion des Hauses. Es dient nicht nur dem Wohnen, sondern es erzeugt auch elektrische Energie. Für die aktive und passive Nutzung der Sonnenenergie dreht sich das zylinderförmige Haus mit der Sonne. Die Stromerzeugung erfolgt durch Photovoltaikzellen am Dach und der Fassade des Hauses. Beheizt wird es durch eine kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung und Wärmepumpe. Dieses Projekt wurde 2001 mit dem Österreichischen Solarpreis ausgezeichnet.

Was aus diesem visionären Konzept geworden ist soll ein Vortrag mit Roland Mösl aufzeigen.

„Was wurde aus der Gemini-Haus Idee?“

Vortrag mit dem Erfinder des Gemini-Hauses Roland Mösl

Datum: 7. Dezember 2015
Beginn: 19 Uhr
Ort: Kornreitherhaus, Brandlucken 181 8172 St. Kathrein am Offenegg
Eintritt: EUR 8,-
Karten erhältlich bei Robert Santner, Tel. 0664/355 32 64,
E-Mail: santner@energieprojekte.com



Roland Mösl